

Steiermark

IN KÜRZE

1,3 Millionen Gäste urlaubten bei uns

Der Tourismus darf sich über einen ausgezeichneten Sommer freuen. 1,3 Millionen Gäste kamen von Mai bis August: plus ein Prozent. Mit 408.000 Urlaubern gab es im August einen neuen Rekord. Bei den Nächtigungen gab es ein leichtes Minus (0,7 Prozent).

Kreischberg und Lachtal in einer Hand

Kreischberg-Geschäftsführer Karl Schmidhofer hat die Landesanteile am Skigebiet Lachtal um 2,12 Millionen Euro erworben. Schmidhofer, der bislang schon die restlichen 20 Prozent am Lachtal hielt, kaufte dem Land die restlichen 80 Prozent der Anteile ab und strebt nun eine enge Kooperation mit dem Kreischberg, unter anderem mit einem gemeinsamen Ticket für die beiden Murtaler Skiberge, an.

Erzberg feierte den 1.300sten Geburtstag

Die älteste „Erzgrube“ der Welt, der steirische Erzberg, feierte am vergangenen Wochenende in großem Stil seinen 1.300sten Geburtstag – mit viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft und mehr als 3.000 weiteren Besuchern.



Foto: VA Erzberg

Ununterbrochener Abbau seit 1.300 Jahren – am Erzberg

Facharbeiter-Suche



Fotos: Fischer, Zukunft Industrie (Symbolfoto)

„Angebot und Nachfrage passen am steirischen Arbeitsmarkt nicht zusammen“, so WK-Direktor Thomas Spann und WK-Präsident Josef Herk (kleines Foto).

Chefs stimmen für „Stornogebühr“

Umfrage: 60 Prozent der Unternehmer sehen Stornogebühren bei Tischreservierungen als „gerechtfertigt“.

Der Vorstoß des Grazer Gastronomen Didi Dörner sorgte in den vergangenen Tagen österreichweit für Schlagzeilen: Stornogebühren für nicht in Anspruch genommene Tischreservierungen – ist das gerechtfertigt? Die „Steirische Wirtschaft“ hat dazu eine Blitz-

umfrage unter der weiß-grünen Unternehmenschicht durchgeführt (200 Befragte). Ergebnis: Fast 60 Prozent der Chefs haben Verständnis für die Forderung.

Die Fachgruppe Gastronomie der WKO Steiermark empfiehlt ihren Betrieben darum einen „konsequenten, aber sensiblen Umgang“ mit dem Thema. Wie bei anderen Leistungen auch sei zeitlicher, personeller und vor allem materieller Aufwand damit verbunden, der dann allerdings

nicht zur Vergütung gelange und den Wirten finanziellen Schaden verursache. Gerade in der Gastronomie ist nämlich Planbarkeit der Schlüssel zu hoher Qualität und damit auch zur Gästezufriedenheit. „Sinnvoll und umsetzbar können Stornogebühren vor allem bei größeren Gesellschaften wie Weihnachts- oder Betriebsfeiern sein“, heißt es. Die rechtliche Basis dafür sei allerdings schon jetzt gegeben, man müsse sie nicht vom Zaun brechen. ■